



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

d. Ein Muster, wie man das Wort „Schadenfroh“ erklären kann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

K. Das wäre für uns auch wieder etwas Neues.

L. Nun K., du sollst zuerst die Spinne und besonders ihren Kopf durch das Mikroskop betrachten. (Er legt die Spinne unter das Mikroskop, und das Kind sieht hinein.) Was siehst du?

K. Die kleine Spinne sehe ich viel größer als einen Frosch; ihre Härchen auf dem Rücken sind zu großen Borsten geworden; an den Füßen hat sie Krallen und am Kopfe — 2, 4, 6, 8 — glänzende Punkte!

L. Das sind 8 Augen.

Die Kinder jubeln, drängen sich und wollen Alle sehen.

L. Nur noch ein bißchen Geduld! Erst sagt mir: Was wollt ihr jetzt an der Spinne sehen? (Die Kinder werden verschieden antworten) — den großen Kopf der Spinne, die langen Borsten, die 8 Augen, die großen Krallen zc.

L. Als ich euch vorhin die Spinne zeigte, habt ihr Pfui gesagt und wolltet sie gar nicht sehen. Warum seid ihr jetzt so begierig, sie zu sehen?

K. —

L. Ihr wisset also noch nicht genau, wie die Spinne aussieht; es ist euch noch Manches an ihr ganz unbekannt und deswegen ganz neu, wenn ihr es seht: darum seid ihr also so begierig, es zu sehen, weil es etwas Neues für euch ist. Nun gebt acht, was ich euch sage: die Begierde, etwas Neues zu sehen oder auch zu hören, heißt Neugierde. Was empfindet ihr eben in euch? Der Mensch, welcher Neugierde in sich hat, ist neugierig. Ihr seid also eben?

d. Ein Muster, wie man das Wort: „Schadenfroh“ erklären kann.

Wird zum Beispiel ein unartiger oder ungehorsamer Schüler hervorgerufen, um gestraft zu werden, so beobachte man nur in diesem Augenblick die Gesichter der übrigen Schüler, und man wird an dem geheimen oder öffentlichen Lächeln, dem gehässigen Köpfezusammenstrecken, dem freudigen und lieblosen Zusehen des Strafaktes oder dem hingelächelten: „Das ist gut für den!“ u. dgl. m. erkennen, in wessen Herzen Schadenfreude steckt. Das ist der Zeitpunkt, wo man Schadenfreude veranschaulichen kann. Man spricht etwa zu Allen:

L. Seht, wie K. lächelt! Wie er sich freut, daß ich K. strafen muß! Er ist schadenfroh! Pfui über dich! Du hast ein böses Herz! u. s. w. —

Zweite Regel.

§. 202.

Abstrakte Begriffe können auch manchmal durch ein Bild, worauf die äußeren Erscheinungen des zu erklärenden inneren Zustandes dargestellt sind, den Kindern zum Verständnisse gebracht werden.

Besonders lassen sich Zustände, in welche man kein Kind versetzen darf, oder es nicht versetzen will, auf diesem Wege ganz gut zur Anschauung bringen, z. B. Haß, Neid, Born, Geiz, Demuth, Frömmigkeit u. s. w.

a. Ein Muster, in welchem durch die Behandlungsweise eines biblischen Bildes mit der dazu gehörigen Geschichte die Eigenschaften des Gebetes erklärt werden können.

Auf die Frage im großen Katechismus von Deharbe: „Wie müssen wir beten, um der Früchte des Gebetes theilhaftig zu werden?“ (III. Spst. Frage 280.) lautet die Antwort:

- Wir müssen beten
- 1) mit Andacht,
 - 2) mit Demuth,
 - 3) mit Vertrauen,
 - 4) mit Ergebung in den Willen Gottes,
 - 5) mit Beharrlichkeit.

(Wir benötigen hierzu das hier unten folgende Bild aus der biblischen Geschichte von Schuster, welches den betenden Heiland am Delberge darstellt und wollen damit zugleich zeigen, wie auch im Katechismusunterrichte die vergrößerten Bilder aus der biblischen Geschichte recht gut benützt werden können.)